

Vorwort zur Max Weber-Vorlesung von Shmuel N. Eisenstadt

Kaesler, Dirk

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Kaesler, D. (2006). Vorwort zur Max Weber-Vorlesung von Shmuel N. Eisenstadt. In K.-S. Rehberg (Hrsg.), *Soziale Ungleichheit, kulturelle Unterschiede: Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München. Teilbd. 1 und 2* (S. 159-160). Frankfurt am Main: Campus Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-155917>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Vorwort zur Max Weber-Vorlesung von Shmuel N. Eisenstadt

Dirk Kaesler

Ein Kongress der DGS in München im Jahr 2004 ließ es als geboten erscheinen, eine Sonderveranstaltung aus Anlass der 100. Wiederkehr der Erstveröffentlichung zweier Texte aus der Feder Max Webers zu organisieren. Beide Texte können gleichermaßen als Gründungsdokumente für den internationalen Ruhm dieses heute berühmtesten deutschen Soziologen eingeschätzt werden, der im Juni 1920 in München starb.

Im Heft 1 des ersten Bandes des *Archivs für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik* veröffentlichte Max Weber seinen Aufsatz mit dem Titel »Die ›Objektivität‹ sozialwissenschaftlicher und sozialpolitischer Erkenntnis«. Auf insgesamt 56 Seiten formulierte Weber darin seine Grundvorstellungen von Sinn und Begrenzung seines eigenen wissenschaftlichen Programms. Es geht um die Schätzung des Werts »theoretischer Erkenntnis«, um die Bildung »scharfer Begriffe« und um die strenge Scheidung von »Erfahrungswissen« und »Werturteil«.

Noch viel berühmter, nicht zuletzt weil sie weit über das Unternehmen einer wissenschaftlichen Soziologie hinausgewirkt haben, sind jene Texte, die man anspricht unter der Überschrift »Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus«. Ein erster Aufsatz mit eben diesem Titel erschien ebenfalls im November 1904 im *Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik*, ein zweiter sollte im Juni-Heft des Jahres 1905 folgen. Erst diese Arbeiten begründeten den bis heute anhaltenden Weltruhm dieses deutschen Gelehrten, nicht zuletzt durch die Rezeption im englischsprachigen Raum.¹

Der 100. Wiederkehr der Erstveröffentlichung dieser beiden Texte sollte zudem in einem Raum gedacht werden, in dem Max Weber seine letzten Vorlesungen als Professor für »Gesellschaftswissenschaft, Wirtschaftsgeschichte und Nationalökonomie« an der Staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität München abhielt, dem »Auditorium Maximum«, in dem sich dramatische Ereignisse am Ende des Lebens dieses Gelehrten abspielten.

Es war jedoch gerade nicht die Absicht, diesem Jubiläum mit einem historischen Rückblick auf die beiden Texte zu gedenken. Ganz im Gegenteil, die Absicht war

¹ Weber, Max (2004 (1904/05, 1920)), Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus. Vollständige Ausgabe. Herausgegeben und eingeleitet von Dirk Kaesler, München.

es, einen Redner zu finden, der darüber sprechen würde, was für eine weiterführende Soziologie aus diesen »klassischen« Texten gelernt werden kann. Und so konnte sich die DGS glücklich schätzen, mit Professor Shmuel N. Eisenstadt (Jahrgang 1923) einen Kollegen gewonnen zu haben, der wie wenige aus der Zunft eben diese Rolle übernehmen konnte.

Die Forschungsergebnisse, wie sie in seinen zahlreichen Publikationen dokumentiert sind, belegen sein lebenslanges Bemühen um die Weiterentwicklung einer komparativen Kulturosoziologie in der Tradition Max Webers. Spätestens seit seinem Buch »The Protestant Ethic and Modernization: A Comparative View« (1968) setzt sich Eisenstadt mit der Analyse Webers der Weltreligionen und dem Beginn der Moderne auseinander. Mit seiner Weiterführung des Konzepts der »Achsenkulturen« (»Axial Age civilizations«), der Beschäftigung mit intellektuellen Eliten, der Institutionalisierung in sehr unterschiedlichen Gesellschaftsordnungen (»Multiple Modernities«) und dem sich daraus ergebenden sozialen Wandel, hat Eisenstadt das Webersche Projekt sowohl weitergeführt als auch dessen eurozentrische Verengungen überwunden.²

² Zum bisherigen Gesamtbeitrag von Eisenstadt zur Weiterentwicklung soziologischer Theoriebildung vgl. Koenig, Matthias (2005), »Shmuel N. Eisenstadt«, in: Kaesler, Dirk (Hg.), *Aktuelle Theorien der Soziologie. Von Shmuel N. Eisenstadt bis zur Postmoderne*, München, S. 41–63.